



Basel, den 8. Dezember 2022

**Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 09 / 2022
Dienstag, 22. November 2022, 17.00 – 18:30 Uhr**

Christoph Tschan (CT) begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder zur Präsenzsitzung im Saal des PZ.BS. KSBS-Präsident Simon Rohner (SR) ist heute leider abwesend und lässt sich entschuldigen. Alle Teilnehmenden sind wie immer gebeten, sich vor einer Wortmeldung kurz mit Namen und Schulstandort vorzustellen. Alle Abstimmungen finden per Handerheben statt.

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 25. Oktober 2022

Das Protokoll wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Aus dem KSBS-Vorstand gibt es keine Wortbegehren dazu.

-//- Das Protokoll wird mit grossem Mehr genehmigt.

2. Mitteilungen

Aus dem Vorstand

Wortmeldungen und Anliegen aus den Standorten, Anfragen an den Leitenden Ausschuss

Primarstufe (PSt): Viele ukrainische Flüchtlingskinder führen dazu, dass die DaZ-Klasse an einem Schulstandort stark ausgelastet ist. Die dort unterrichtenden Lehrpersonen (LP) fühlen sich angesichts dieser Situation überlastet. Der Konferenzvorstand (KoVo) bittet die KSBS um einen Austausch, wie die Erfahrungen an anderen Schulen mit dieser Thematik aktuell sind.

⇒ Der Leitende Ausschuss der KSBS (LA) nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.

PSt: Es besteht eine Konfliktsituation zwischen Kollegium und Schulleitung (SL). Ein Vermittlungs-gespräch wird gewünscht.

⇒ Der LA verweist auf die Beratungsstelle beim PZ.BS und stellt sich für die individuelle Beratung des KoVos zur Verfügung.

PSt: Die Durchführung eines SL-Feedbacks wäre an einem anderen Standort erwünscht. Welche Wege gilt es dabei einzuhalten?

⇒ Der LA verweist auf die Beratungsstelle beim PZ.BS und stellt sich für die individuelle Beratung des KoVos zur Verfügung.

Kriseninterventionsstelle (KIS) – Wie geht es weiter mit der Arbeitsgruppe (AG) «Optimierung integrative Schule»? Müsste deren Arbeit nicht bis Ende 2022 abgeschlossen sein? Der Wunsch besteht, dass die LP dabei verstärkt einbezogen werden.

⇒ KSBS-Vizepräsident Mike Bochmann (MB) berichtet, dass die eigentlich dafür vorgesehene Information des Vorstands durch den AG-Leiter Basil Eckert (BE) infolge Krankheit an der Sitzung vom 25. Oktober 2022 noch nicht wie geplant erfolgen konnte. Der Einbezug der LP ist nach Meinung des LA mit dem Einsatz von KSBS-Präsident Simon Rohner in der AG noch nicht abschliessend erfolgt. Vorgesehen ist darum, dass BE alsbald eine der nächsten SV-Sitzungen besuchen wird.

Sekundarschule (Sek I) – Die Konsultation zur geplanten Änderung der Pflichtlektionen-Verordnung erfolgte in einem Schulhaus zusammen mit der Vertretung des vpod.

⇒ Laut Auskunft eines Vorstandsmitglieds ist der vpod dabei ebenfalls ein offiziell involvierter Konsultationspartner.

Gymnasium (Gym) – Laut den Protokollen wird das Projekt «Digitales Lernen und Prüfen an den Gymnasien» offiziell frühestens 2024 umgesetzt. Dennoch wird an den Schulen bereits heute daran gearbeitet und überlegt, wie digitale Maturprüfungen aussehen könnten. Die Aufträge dafür haben u.a. die Zentralen Fachschaften (ZFS) erhalten.

⇒ Direkte Auskünfte dazu können bei der Projektleitung (Anja Renold und Elisabeth Simon) erfragt werden.

PSt – Die Lehrpersonen von mehreren Schulstandorten haben persönlich adressierte Briefe vom «Lehrernetzwerk Schweiz» zum Thema «Maskentragpflicht in Schulen» erhalten, welche nicht erwünscht waren.

⇒ Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.

Aus dem Leitenden Ausschuss (LA)

KSBS-Vizepräsident Mike Bochmann (MB) berichtet:

Update «Checks»: Massnahmen des Erziehungsdepartements (ED)

- In einem Schreiben von Regierungsrat Dr. Conradin Cramer an den LA KSBS vom 15. November 2022) wurde über die Entscheide bezüglich des weiteren «Checks»-Vorgehens informiert:
 - Grundsatz: Weiterführung & -entwicklung Checks & Mindsteps
 - Der Check P3 ist neu freiwillig. Dies entscheiden die Klassenlehrpersonen für ihre ganze Klasse. Dies gilt ab der nächsten Durchführung im September 2023 (*Anliegen der KSBS wurde berücksichtigt*).
 - Der Check S3 bleibt wie bisher sistiert (*Anliegen der KSBS wurde berücksichtigt*),
 - Eventuell gibt es neu eine freiwillige Teilnahme des ZBA am «Check Brückenangebote».
 - Weitere Massnahmen und ein Bericht zuhanden des Grossen Rates sollen in zwei Jahren erfolgen. Politisch ist das Geschäft «Checks» somit noch nicht endgültig abgeschlossen.
- Beurteilung aus Sicht LA KSBS:
 - insgesamt erfreulich (siehe P3 und S3)
 - ED hält am von der KSBS in Frage gestellten Nutzen der Checks für die Individualförderung der Schülerinnen und Schüler (SuS) z.B. durch «Mindsteps» fest.

Update «Medien & Informatik» (M&I): Integration in die Studentafeln Primar- und Sekundarstufe

- Primarstufe: Der Kompromissvorschlag zwischen ED und KSBS wurde vom Erziehungsrat genehmigt. Die Einführung erfolgt im Sommer 2023.
 - «M&I» wird neu als eigenständiges Fach im Pensum 5. & 6. PS ausgewiesen.
 - Die Benotung erfolgt integriert in Fach «MNG».
 - Es entsteht kein zusätzliches Mini-Fach mit Promotionsrelevanz und auch keine Änderung des Promotionsalgorithmus. Somit sollte auch zusätzlicher Prüfungs- und Selektionsdruck für die SuS in den Abschlussklassen erfolgreich vermieden werden können.
 - Dieser Entscheid ist aus Sicht des LA ein gutes Beispiel für die gelungene Partizipation und Kooperation zwischen ED und KSBS.
- Sekundarstufe I: Ein Vorschlag des ED liegt demnächst offiziell vor und kommt bei der KSBS in Vernehmlassung, Ziel des ED ist eine Umsetzung aufs Schuljahr 2024/25 hin. Der Start zur Konsultation erfolgt an einer der nächsten KSBS-Vorstandssitzungen.

Update «keine Qualifizierte Assistenzen (QA) bei Verhaltensauffälligkeiten»

- Die Schulleitungen der Volksschulen (VS) wurden kürzlich über die Einstellung dieses Angebots im Rahmen der «Verstärkten Massnahmen» (VM) informiert. Künftig werden «aus fachlichen Gründen» keine QA mehr bei Verhaltensauffälligkeiten eingesetzt.
- Eine Zusatzinformation für bereits laufende VM-Verfügungen folgt noch.

- Laut Auskunft des Leiters VS, Urs Bucher, ist dies keine Sparmassnahme. Geplant ist stattdessen ein Transfer der VM-Ressourcen in die «Kaskade 2» (Förderressourcen) am Schulstandort.

Rückfragen aus dem KSBS-Vorstand / Antworten des LA

- Ist dieses Geld zweckgebunden oder zur allgemeinen Verwendung durch den Schulstandort?
- *Das Geld aus dem «Topf VM» wird auf die Schulstandorte ohne fixe Vorgaben umverteilt.*
- Gilt dies auch für QA zur Betreuung der ASS-Kinder? Erfolgt also keine Bindung mehr der QA-Fachpersonen an einzelne Kinder?
- *Die diesbezüglichen Entwicklungen sind dem LA nicht bekannt. Bitte darum direkt bei der Schulleitung nachfragen.*

Update «Jahrespromotion»

Die Volksschulleitung (VSL) hält nicht an einheitlicher Regelung für die gesamte VS fest. Somit ist die VSL also an einer künftigen Änderung für die 6. PS-Klassen interessiert, was einem Übergang zur Jahrespromotion entspräche. Demnächst ist dafür die Einsetzung einer AG durch die VSL geplant.

Update Begleitgruppe Nachfolge «InfoMentor»

Der LA bedankt sich bei den folgenden Lehr- und Fachpersonen (LP/FP), welche sich für die Begleitgruppe gemeldet haben: Nadine Bühlmann (PS Vogelsang, 1. Zyklus); Florian Dünki (PS St. Johann, 2. Zyklus); Tugay Portakal (Sek Leonhard, 3. Zyklus); Heinrich Kunz und Mirjam Thrier (SHP, SpA Sandgruben).

Anfrage: Reduktion Berufsschnupperkurse Job-Factory

Auch aus Sicht der VSL handelt es sich hier um ein attraktives und wichtiges Angebot. Leider führte zuletzt eine Kostenexplosion aufgrund neuer Rechnungsstellung durch den Anbieter zur temporär vollzogenen Reduktion. Die VSL sucht jedoch nach einer Lösung, damit das Angebot künftig wieder allen daran interessierten A-Zug-Klassen zugänglich sein wird.

Anfrage bezüglich Anstellung Vor-Praktikant:innen (VP):

Eine Rückmeldung dazu wird durch den Berufsverband FSS erfolgen.

Neue Sekundarstandorte

Es wurde bereits auf verschiedenen Informations-Kanälen darüber informiert (u.a. an Elterninformationsabenden). Der neue, elfte Sekundar-Standort wird die «Sekundarschule Rosental» sein. Dort wird ab Sommer 2023 ein Provisorium mit 10 Klassen und ab Sommer 2024 mit 17 Klassen eröffnet. In der kommenden Printausgabe des Basler Schulblatts wird der Leiter Raum & Anlagen des ED, Stephan Hug, in einem Interview über weitere geplante Standorte und Provisorien berichten. Warum laut der heutigen Medienberichterstattung (BZ) über 6 Sek-Klassen, 1 Einführungsklasse, 2 Klassen aus dem Bundesasylzentrum und eine Primarklasse berichtet wird, ist aus Sicht des LA im Moment noch offen.

KSBS-Bildungsreise

CT berichtet: Die Bildungsreise nach Luxemburg ist soeben vorüber. Nun gilt es, die Destination für die nächste Bildungsreise vom November 2024 wird an der Dezember-Sitzung festzusetzen. Wunschdestinationen können von den Vorstandmitgliedern bis spätestens am Montag, 12.12.2022, per E-Mail ans Sekretariat der KSBS geschickt werden. Die maximale Distanz des neuen Zielortes darf 6 bis 7 Eisenbahnstunden betragen (keine Flüge).

Unerwünschte Rundmails

Mehrmals schon haben KSBS-Vorstandsmitglieder von unerwünschten Rundmails an ihre Berufsadressen berichtet. Die KSBS gibt selbstverständlich keine Adressen dafür heraus. Der LA rät dazu, an den Absender zurückzuschreiben, dass die E-Mails nicht erwünscht sind.

3. Gesamtkonferenz (GeKo) 2023

MB informiert. Die Planungen laufen bereits für eine grosse Präsenzveranstaltung am 29. März 2023 in der St. Jakobshalle. Der LA sucht Vorstandsmitglieder für eine sogenannte «**Beobachtungsgruppe**», welche ihm für Rückmeldungen zwecks Weiterentwicklung der GeKo beratend zur Seite steht.

⇒ bitte bis am 16. Dezember 2022 melden bei s.rohner@ks-bs.ch

Der **KSBS-Jahresbericht 2022** wird wie gewohnt im Basler Schulblatt publiziert. Dafür werden wie jedes Jahr Gegenleserinnen und Gegenleser gesucht

⇒ Veronika Mickisch meldet sich (vielen Dank). Weitere Meldungen beim LA sind gerne demnächst willkommen.

Basisfenster: Welche Ideen und Vorschläge werden umgesetzt? Zeigen, was an den Standorten geschieht. Zeigen z.B. (Liste aus dem KSBS-Vorstand)

- ⇒ «den Tagesstrukturen eine Bühne geben»
- ⇒ «eventuell aktuelle Aktion, ist aber noch offen» (SfG)
- ⇒ Sportklassen BS – Einblicke in den Balanceakt Schule-Sport
- ⇒ Einblicke in den altersdurchmischten Unterricht (AdL)
- ⇒ Spieltag St. Alban
- ⇒ Eindrücke aus den Jubiläumsveranstaltungen (GKG)
- ⇒ Fussballturnier TS Riehen/Bettingen
- ⇒ gelebte Kooperation (z.B. Schulfest/Konzerte/Grüne Insel) (Sek. Leo & Gym Leo)
- ⇒ auserschulische Lernorte
- ⇒ soziale Arbeitseinsätze (Sek. und Gym)
- ⇒

Bitte vor der nächsten Vorstandssitzung vom 15. Dez. per Mail zurückmelden, wenn ihr am Basisfenster teilnehmen werdet: s.rohner@ks-bs.ch oder m.bochmann@ks-bs.ch

Wortmeldungen aus dem KSBS-Vorstand / Auskünfte des LA

- Müssen die Personen auf die Bühne kommen oder auch sind auch digitale Reportagen zugelassen?
- Beides ist möglich, auch eine Kombination (z.B. eine Filmvorführung und danach ein Kurzinterview mit Protagonist:innen).
- Auch wenn es nicht gerade «Action Painting» ist – eine produktive Kunstproduktion auf der Bühne ist in pragmatischer Form durch die Schule für Gestaltung (SfG) gut möglich. Vielleicht aber auch erst im Jahr 2024.

4. Antrag Schulraum

MB berichtet: Die KSBS hat anlässlich des GeKo-Antrags vom 30. März 2022 ein offizielles Antwortschreiben des Departementvorstehers (DV), Regierungsrat Dr. Conradin Cramer, datierend vom 20. Oktober 2022 erhalten. Der LA ist mit dessen Inhalt zufrieden und stellt dem Vorstand die Ergebnisse vor.

Zeitleiste:

- 30. März 2022: Antrag «Schulraum: Planung, Pädagogik, Partizipation»
- 12. Sept. 2022: Treffen des LA KSBS mit dem Leiter Abteilung Raum & Anlage (Stephan Hug) und der Volksschulleitung (Urs Bucher und Doris Ilg)
- 20. Okt. 2022: Antwortschreiben des DV

Vereinbarung:

- **Strategietreffen (neu):** jährliches Treffen zur strategischen Schulraumplanung; zwei LA-Mitglieder, zwei vom LA mandatierte Lehr- und Fachpersonen; Leiter Zentrale Dienste; Leiter Abteilung Raum und Anlagen; Leiter Volksschule; Leiter Mittelschulen und Berufsbildung; Dossierverantwortliche für Schulbauten
 - ⇒ Von der KSBS werden Christina Renz (TS), Ralf Kunz-van Schwamen (PS), Simon Rohner (Sek I), Mike Bochmann Grob (Sek II) dafür mandatiert.

- **LP-/FP-Vertretung in Nutzungsausschuss von Bauprojekten:** Diese wird vom Konferenzvorstand (KoVo) am Standort mandatiert; zusätzlich zur Vertretung der jeweiligen SL.
⇒ z.B. im Nutzerausschuss «Neubau Schule Walkeweg» vertritt Marianne Schwegler die LP/FP.

Noch offene Punkte mit Klärungsbedarf

- Eine LP-/FP-Vertretung bei Umbauten/Renovationen etc. wird von der KSBS jeweils auch angestrebt
- Massnahmen für aktuelle «Hotspots» (= Standorte mit akuten und gravierenden Raumproblemen): diese dem ED bekannte Liste soll neu gemeinsam mit der KSBS-Vertretung gespiegelt werden.

Wortmeldungen aus dem KSBS-Vorstand / Auskünfte des LA

- Wie erfolgt die Einbindung der Heimschulen?
- Sind diese Listen mit den Hotspots öffentlich?
- Wer definiert, was ein Hotspot ist und was nicht?
- Temporäre Schulbauten sind keine relevante Planungsgrösse bei steigenden SuS-Zahlen.
- *Der bisherige Grundsatz der Regierung «kein Schulraum auf Vorrat bauen» wurde vom Grossen Rat in Frage gestellt und muss politisch neu diskutiert werden.*
- Der Umbau an meinem Schulstandort hat sich während rund zehn Jahren verzögert.
- Wie kommt der KoVo an die Information, dass an seinem Standort eine LP/FP für den Nutzerausschuss mandatiert werden muss?
- *Die Information dafür erfolgt in der Linie über die SL. Bei laufenden Projekten und Fragen kann der LA individuell beraten.*
- Riehen und Bettingen sind da bis jetzt nicht mit einbezogen.
- *Die Gemeindeschulen sind organisatorisch nicht dem Kanton unterstellt.*
- *Ein Nutzerausschuss wird nur gebildet, wenn auch ein konkretes Bauprojekt am Standort besteht.*

4. Konsultation «Veränderung der Verordnung betreffend die Pflichtlektionenzahl und die Lektionenzuteilung der Lehrpersonen» (2. Lesung)

Dieses Traktandum wird von Christoph Tschan (CT) geleitet. Die Konsultationsfrist wurde von der VSL bis am 23.11.2022 verlängert. Daher wird die KSBS heute Abend dieses Geschäft abschliessen.

Kurze Präsentation der Umfrageergebnisse

Rund 1200 KSBS-Mitglieder haben daran teilgenommen. Ein Rücklauf von ca. 30 Prozent entspricht einer hohen Repräsentativität. Bei den Ergebnissen gibt es aufgrund der jeweiligen Funktionen und Schulstufen keine evidenten Differenzen.

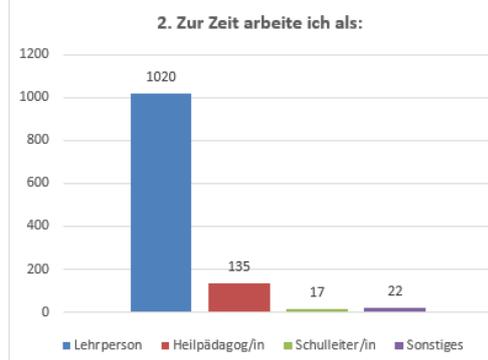
1. Zur Zeit arbeite ich hauptsächlich in:

Basel 1094
Riehen und Bettingen 100



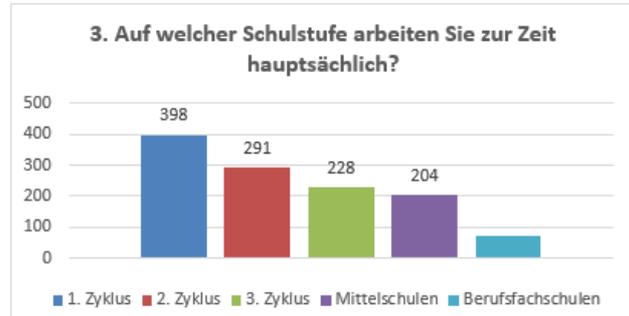
2. Zur Zeit arbeite ich als:

| | |
|----------------|------|
| Lehrperson | 1020 |
| Heilpädagog/in | 135 |
| Schulleiter/in | 17 |
| Sonstige | 22 |

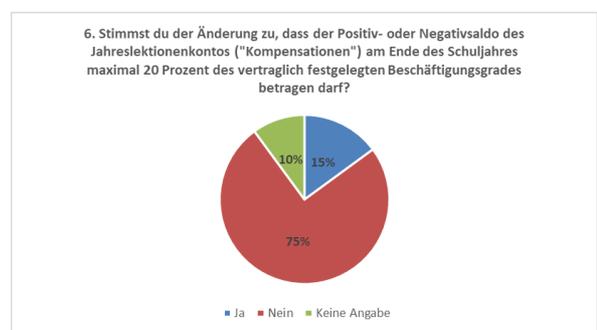
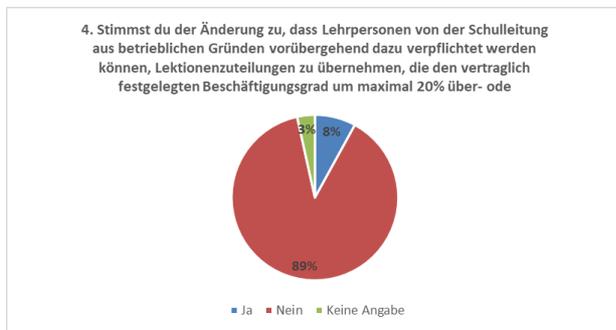


3. Auf welcher Schulstufe arbeiten Sie zur Zeit hauptsächlich?

| | |
|-------------------|-----|
| 1. Zyklus | 398 |
| 2. Zyklus | 291 |
| 3. Zyklus | 228 |
| Mittelschulen | 204 |
| Berufsfachschulen | 73 |

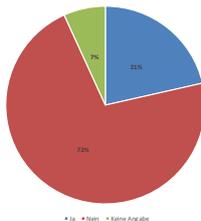


Die inhaltlich relevanten Fragen wurden von den Befragten allesamt abgelehnt. Besonders hoch war die Ablehnung bei den Fragen 4 und 6.



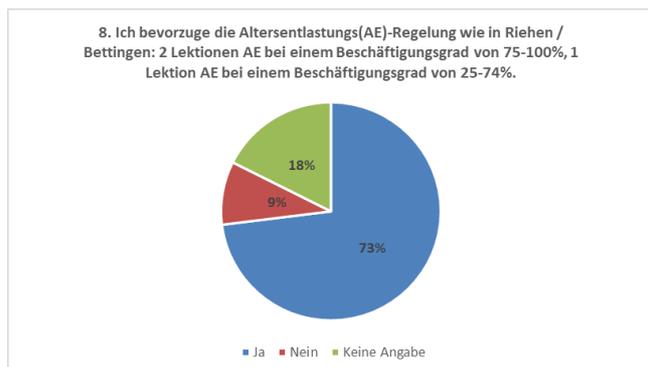
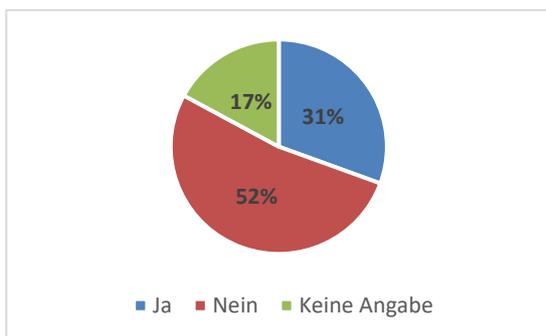
5. Stimmt du der Änderung zu, dass in Zukunft Guthaben von 40 Einzellektionen am Ende des Schuljahres automatisch in Jahreslektionen umgewandelt werden?

Ja 256 Nein 857 Keine Angabe 81



7. Stimmt du zu, dass die gesprochene Altersentlastung neu bei Pensenveränderungen dem neuen Beschäftigungsgrad angepasst wird?

Ja 365 Nein 625 Keine Angabe 204



Vorschlag des LA für Konsultationsantwort (Tischpapier)

Die Kantonale Schulkonferenz Basel-Stadt (KSBS) hat bezüglich der vorgeschlagenen Änderungen des Erziehungsdepartements (ED) betreffend der Verordnung «Pflichtlektionen und Lektionenzuteilungen der Lehrpersonen» eine breite Konsultation durchgeführt. Dazu wurden alle direkt betroffenen – also: im Lektionenmodell angestellten – Lehr- und Fachpersonen angeschrieben; ebenfalls angeschrieben waren die Schulleitungen und die Lehrpersonen aus den Gemeindeschulen in Riehen und Bettingen. An der Online-Umfrage haben sich 1194 Personen beteiligt. Die KSBS betrachtet die Umfrage-Ergebnisse aufgrund der hohen Rücklaufquote und der Eindeutigkeit der Ergebnisse als repräsentativ. Genauere Angaben zur Zusammensetzung der Antworten (Verteilung auf Basel bzw. Riehen/Bettingen; Anzahl Lehrpersonen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Schulleitungen; Verteilung auf Schultypen und Zyklen) finden sich im Anhang.

Allgemeine Bemerkungen aufgrund der Rückmeldungen der KSBS-Mitglieder

Die Mitglieder der KSBS sind sehr daran interessiert, dass eine nachhaltige und funktionierende Lösung für die Reduktion der Guthaben gefunden werden kann. Die vorgeschlagenen Änderungen werden jedoch durchgehend abgelehnt und in Bezug auf die zu lösende Problemstellung als nicht zielführend erachtet. So lässt sich beispielsweise nicht erkennen, wie mit Hilfe der vorgeschlagenen Änderungen die Lehrpersonen-Guthaben langfristig und nachhaltig abgebaut werden sollen, ohne dass gleichzeitig neue Guthaben aufgebaut werden.

Die KSBS fordert deshalb eine **sorgfältige und differenzierte Prüfung der Ursachen und Mechanismen, die erklären, wie die Lehrpersonen-Guthaben so ansteigen konnten.** Dabei muss auch die Rolle der Schulleitungen bei der Lektionenzuteilung sorgfältig und differenziert analysiert werden. Nur aufgrund einer solchen umfassenden Prüfung können Massnahmen entwickelt werden, welche eine zielorientierte und nachhaltige Lösung der Problematik ermöglichen.

Dass ein Abbau innerhalb der aktuell bestehenden Rahmenbedingungen möglich ist, hat sich an den Mittelschulen gezeigt. Ganz offensichtlich konnten die Schulleitungen der Mittelschulen gemeinsam mit ihren Lehrpersonen Lösungen finden, welche einen substantiellen Abbau der Guthaben ermöglichen. Es liegen also **schultypen- und schulstufenspezifische Gründe** für den Guthaben-Anstieg vor, welche aber im vorliegenden Änderungsvorschlag nicht berücksichtigt werden.

Grundsätzlich ist zudem festzuhalten, dass die Lehrpersonen-Guthaben vor allem **Ausdruck des hohen Engagements sind, welche die Basler Lehrpersonen zu Gunsten eines möglichst konstanten und pädagogisch sinnvollen sowie hochwertigen Schulbetriebs** in den vergangenen Jahren geleistet haben. Diese Guthaben sollten möglichst in Form von Entlastungen bezogen werden können, um die Zusatzleistungen und Belastungen, welche am Ursprung des Aufbaus dieser Guthaben stand, zu kompensieren.

Aus Sicht der KSBS ist **nicht nachvollziehbar**, wie das Erziehungsdepartement die geplante Veränderungen mit dem **Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmenden** begründen will: So sollen einerseits aus Gründen des Gesundheitsschutzes grundsätzlich keine grösseren Guthaben mehr angehäuft werden können. Und trotzdem soll andererseits die Spannweite der jährlichen Arbeitsbelastung massiv ausgeweitet und grösseren Schwankungen ausgesetzt werden können. Diese Argumentation nicht stringent und läuft dem vom Kanton als Arbeitgeber als prioritär gesetzten Gesundheitsschutz sowie der **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** entgegen. Die geplanten Änderungen haben **negative Auswirkungen auf die Attraktivität des Lehrpersonen-Berufs** und tragen somit zur **Verschärfung des Lehrpersonenmangels** bei.

Aus **schulorganisatorischer Sicht** erschweren die vorgeschlagenen Massnahmen einen möglichst kontinuierlich und störungsfrei funktionierenden Schulbetrieb weiter. Denn die einseitige Ausweitung der Weisungsbefugnis für Schulleitungen bei der Lektionenzuteilung **untergraben das bewährte Vertrauensverhältnis zwischen Lehrpersonen und Schulleitungen**, da letztere – aufgrund der **systemischen Notwendigkeit**, die Lektionen ausfallender oder fehlender Lehrpersonen (**gerade bei steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen und neu zu bildenden Klassen**) zu ersetzen - Lösungen zuungunsten von Lehr- und Fachpersonen durchsetzen können, welche dem Gesundheitsschutz und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zuwiderlaufen.

Detailliertere Darstellung der Ergebnisse der Konsultation

Die Lehrpersonen haben Anspruch auf den vertraglich festgelegten Beschäftigungsgrad. Aus betrieblichen Gründen können sie von der Schulleitung vorübergehend dazu verpflichtet werden, Lektionenzuteilungen zu übernehmen, die den vertraglich festgelegten Beschäftigungsgrad um maximal 20 Prozent über- oder unterschreiten.

Die Ausweitung der Weisungsbefugnis der Schulleitungen bei der Lektionenzuteilung wird am deutlichsten abgelehnt. **89% aller Teilnehmenden lehnen die entsprechende Änderung ab.** Die damit verbundenen höheren Pensumsschwankungen, die Möglichkeit von Pensum bis 120% sowie die Ausweitung für das Anhäufen negativer Guthaben führen in schulorganisatorischer und pädagogischer Hinsicht, aber auch bezüglich Gesundheitsschutz und Familienvereinbarkeit allesamt zu Verschlechterungen für die Lehrpersonen. Damit könnten zwar kurzfristig grössere Guthaben schneller abgebaut werden, es ist jedoch nicht nachvollziehbar, warum solche Massnahmen nach dem Abbau der Guthaben beibehalten werden sollen. Ein gewisses Ausmass an Pensum-Schwankungen ist aufgrund der unterschiedlichen Stundendotationen innerhalb der Fächer und Zyklen systemisch bedingt und darf nicht dazu führen, dass aufgrund einengender Vorgaben bei der Lektionenzuteilung Lehrpersonenwechsel in Lerngruppen oder Klassen notwendig werden.

Wie bisher gibt es auch pro Lehrperson ein Einzellektionenkonto. Ein Einzellektionen-Guthaben von 40 Einzellektionen wird am Ende des Schuljahres automatisch in Jahreslektionen umgewandelt.

Die Automatisierung dieses Prozesses, der bisher in der Volksschule in Absprache mit den Lehrpersonen erfolgte, wird von rund drei Viertel der Teilnehmenden abgelehnt (72%). Schwierigkeiten gibt es vor allem bei der Umrechnung: 40 Einzellektionen sind nach der Umwandlung in eine Jahreslektion nur noch 38 Schulwochen wert, wenn diese in Pensum eingebaut werden. Hier entsteht also ein Schwund von zwei Einzellektionen je Umwandlung. Eine weitere Schwierigkeit sind kurzfristige Urlaubsbegehren, diese konnten bisher problemlos durch Guthaben auf dem Einzellektionenkonto abgewickelt werden. Diese Flexibilität sollte erhalten bleiben, um Guthaben kurzfristig und unkompliziert abbauen zu können.

Der Positiv- oder Negativsaldo des Jahres- oder Semester-Lektionenkontos darf am Ende des Schuljahres maximal 20 Prozent des vertraglich festgelegten Beschäftigungsgrades betragen.

Diese Veränderung wird ebenfalls sehr deutlich abgelehnt: 75% aller Teilnehmenden sagen Nein. Dabei geht es weniger um die Reduktion des maximalen Positivsaldos von 50% auf 20%. Vielmehr ist nicht nachvollziehbar, warum der Negativsaldo auf 20% ausgeweitet werden soll, wenn es doch vordergründig um den Abbau von positiven Guthaben geht. Ausserdem müssten bei einer Reduktion der Saldi, welche zur Zeit mehr als 20% betragen, pädagogisch und schulorganisatorisch sinnvolle Lösungen für deren Bezug gefunden werden.

Besitzstand bei der Altersentlastung

Die Veränderung bei der Altersentlastung erfährt am meisten Zustimmung (31%). Hier zeigt sich vor allem eine Unzufriedenheit, weil die bestehende Lösung sehr undifferenziert ist und nur wenige davon profitieren können. Die hohe Zustimmung für das in Riehen und Bettingen gültige Modell zeigt, dass es hier eine fairere Lösung braucht: Detaillierte Abstufungen für den Anspruch sowie Berechnung aufgrund einer längeren Zeitspanne als nur das letzte Schuljahr. Dadurch wäre auch die bisherige Regelung obsolet.

Schlussbemerkungen

Um eine langfristige und nachhaltige Lösung für den Umgang mit Lektionenzuteilungen und Guthaben zu finden, ist das Vertrauen zwischen Schulleitung und Lehrpersonen das Schlüsselement. Die vorgeschlagenen Veränderungen untergraben dieses gegenseitige Vertrauen jedoch, in dem sie eine gemeinsame Planung und Absprachen bei den Zuteilungen reduziert, respektive die rechtliche Basis dafür zunehmend aushebelt. Obwohl vom Erziehungsdepartement wiederholt betont wird, dass auch in Zukunft das Managen der Guthaben in gegenseitiger Absprache oder sogar in gegenseitigem Einverständnis erfolgen soll, ist davon in der neuen Verordnung im Unterschied zur alten Version nichts mehr zu finden. Ein entsprechendes Bekenntnis ist aber sowohl in symbolischer wie auch in praktischer Hinsicht notwendig.

Diese Konsultationsantwort wurde am 22.11.2022 vom Vorstand der KSBS mit XY Ja, XY Nein und XY Enthaltungen verabschiedet.
Die KSBS bedankt sich für die sorgfältige Bearbeitung der Konsultationsrückmeldung und steht für die weitere Bearbeitung dieses Geschäfts zur Verfügung.

Diskussion (abschnittsweise)

Der KSBS-Vorstand diskutiert das vorliegende Tischpapier abschnittsweise. Bei einigen Abschnitten gibt es keine Wortmeldungen. Dazu kommen einige sprachlich-stilistische Hinweise. Inhaltlich wird folgendes besprochen:

- Verständnisfrage: Was ist der Unterschied zwischen «Zyklen» und Schulstufen? (Wird vom LA kurz geklärt)
- Die Attraktivität des Lehrpersonenberufs darf definitiv nicht gemindert werden – auch nicht für das bestehende Personal.
- Kleinstpensen nicht noch gestärkt werden
- «Pädagogisch nicht sinnvolle LP-Wechsel vermeiden!» sollte speziell hervorgehoben werden

Änderungsantrag aus dem Vorstand

Die allgemeine Anerkennung des Problems der hohen Lektionenguthaben durch die KSBS stört mich. Warum müssen LP diese nun reduzieren, obwohl sie sich immer an die geltende Verordnung gehalten haben? Ich stelle den Antrag, dass Wort «sehr» vor «interessiert» zu kürzen.

-//- Der Antrag wird vom KSBS-Vorstand mit grossem Mehr angenommen.

Beschluss

-//- Der KSBS-Vorstand nimmt die vorliegende Konsultationsantwort mitsamt den durch den Vorstand angebrauchten Veränderungen einstimmig an (52 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung).

5. Rückblick und Ausblick

Rückblick

- Frage zur GeKo: Wer betreut die SuS (gleich wie letztes Jahr?)
- *MB: Diese Frage wird vom LA aufgenommen und alsbald beantwortet.*

Ausblick auf die Themen / Traktanden kommender KSBS-Sitzungen

GeKo 2023; Jahresbericht KSBS 2022; AG Optimierung integrative Schule; Integration M&I in Studentafel Sek. I; Schulraum

Auftrag an die Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Für das Protokoll:
Jean-Michel Héritier